

Gesunde Euter von Anfang an!

Was muss ein Trockensteller leisten?

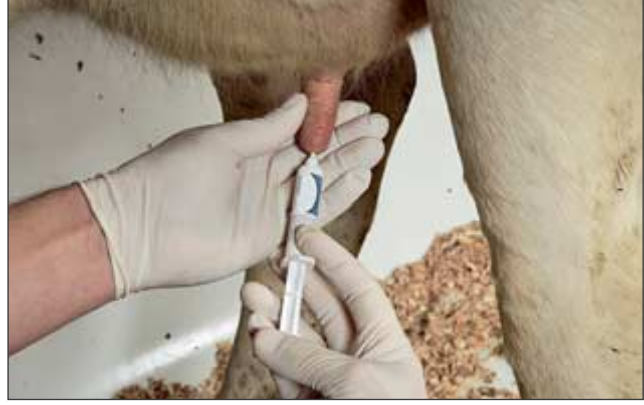
Keine Milchproduktion – also auch keine Gefahr für das Euter? Leider ist diese Schlussfolgerung falsch – während der Trockenstehzeit ist die Gefahr einer Neuinfektion des Euters deutlich höher als während der Laktation! Auch gegenüber Umwelterregern ist das trockenstehende Euter nicht unempfindlich, wie man lange Zeit annahm. Untersuchungen zeigen, dass mehr als die Hälfte der klinischen Fälle mit Coli-Mastitis, die in den ersten 100 Tagen der Laktation auftreten, durch eine Infektion des Euters während des Trockenstehens verursacht wurden. Grund genug, sich näher damit zu befassen, wie die Euter während der Trockenstehzeit geschützt werden können!

Von wegen unproduktiv!

Die Denkweise „trockenstehende Kuh = unproduktiv = kann in den entferntesten Stall und braucht keine besondere Pflege“ bringt uns hier definitiv nicht weiter. Diese „unproduktiven“ Kühe sollen zum einen das heranwachsende Kalb versorgen und sich zum anderen auf die anstehende neue Laktation vorbereiten – sie fordern mit vollem Recht eine saubere Unterbringung mit gutem Kuhkomfort und eine ihren Bedürfnissen angepasste Fütterung!

In der Zeit des Trockenstehens ist die Selbstheilung des Eutergewebes sehr aktiv. Unterstützen kann man sie durch den Einsatz von antibiotischen Trockenstellern. Jedoch ist das Ziel nicht nur das Ausheilen von Mastitiden, sondern auch der Schutz vor Neuinfektionen. Idealerweise sollte das angewendete Präparat also beides können: gegen die kontagiösen (ansteckenden) Erreger wirken, die sich noch im Eutergewebe befinden (zum Beispiel *Staphylococcus aureus*, *Streptococcus agalactiae*) und gleichzeitig vor einer Neuinfektion durch Umwelterreger (zum Beispiel *E. coli*, aber auch *Streptococcus uberis*) schützen. Das bedeutet, dass das eingesetzte Präparat sowohl gegen gram-positive (zum Beispiel Streptokokken und Staphylokokken) als auch gegen gram-negative (zum Beispiel *E. coli*) Erreger wirksam sein muss.

Der trivalente Trockensteller von Boehringer Ingelheim enthält eine Kombination aus drei Wirkstoffen: Penethamat, das sofort wirksam wird und tief ins Eutergewebe eindringt, dazu eine lang wirksa-

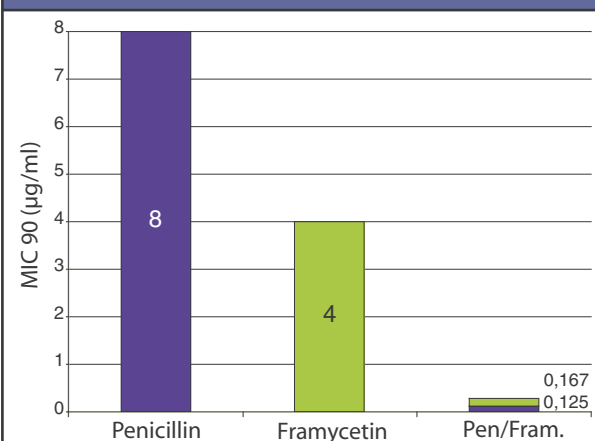


Bei der Auswahl des Trockenstellers ist auf eine gute Wirksamkeit zu achten.

me Penicillinverbindung und Framycetin. Dieser Trockensteller ist der in Deutschland am meisten verwendete und beweist seine Wirksamkeit also nicht nur in Studien, sondern auch im täglichen Praxiseinsatz. Aktuelle Untersuchungen zur Resistenzlage bei Mastitiserregern zeigen, dass die Kombination von Penicillin und Framycetin hervorragend wirksam ist. Zusammen eingesetzt, erzielen die Wirkstoffe einen deutlich größeren Effekt als alleine.

Grafisch dargestellt ist dies hier beispielhaft für einen penicillinasebildenden, also penicillinresistenten *Staphylococcus aureus*. Gegen alleine eingesetztes Penicillin ist dieser Keim resistent. Auch Framycetin (alleine) müsste in einer recht hohen Konzentration angewendet werden, um diesen Keim abzutöten. Werden die Wirkstoffe zusammen eingesetzt, töten sie den Erreger schon in sehr niedrigen Konzentrationen ab.

Die Kombination macht's



Die zur Hemmung des Erregers (*Penicillinase*-bildender *Staphylococcus aureus*) benötigte Wirkstoffmenge zeigt: Die Kombination schlägt die Einzelwirkstoffe deutlich!

Hervorragende Wirksamkeit sowohl gegen gram-positive als auch gegen gramnegative Erreger – das bedeutet sowohl Unterstützung der Ausheilung als auch wirksamer Schutz vor Neuinfektionen und damit ein wichtiges Werkzeug bei der Erhaltung der Eutergesundheit in der Herde.

Helfen Sie Ihren Kühen, die vermeintlich unproduktive Trockenstehzeit zu nutzen – mit der richtigen Haltung, einem aufmerksamen Management und dem gezielten Einsatz eines wirksamen Trockenstellers!